



Trösten

Jahrgangsstufen	1/2
Fächer	Ethik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung, Werteerziehung
Zeitrahmen	2-3 Unterrichtszeiteinheiten
Benötigtes Material	ggf. Bilderbuch „Ich bin für dich da!“ (s. u.) , Papierstreifen, Plakat

Kompetenzerwartungen

Ethik 1/2 Lernbereich 2: Zusammenleben: Dem anderen begegnen

2.5 Anderen helfen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen in ihrem Alltag Situationen wahr, in denen andere Hilfe benötigen, fühlen sich in den anderen ein und erkennen eigene Möglichkeiten zur Unterstützung.
- erkennen die Notwendigkeit gegenseitiger Hilfe und verhalten sich im Umgang mit Mitschülern aufmerksam und hilfsbereit.
- planen Hilfsangebote für Kinder mit und ohne Behinderung und führen sie durch.

Aufgabe

Mit Hilfe des Bilderbuches „Ich bin für dich da!“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Situation des Tröstens auseinander. Indem sie sich in die Protagonisten einfühlen, werden sie sich eigener Erfahrungen bewusst. So ist es den Kindern im Anschluss möglich, sich verschiedene Möglichkeiten des Tröstens auszudenken, zu verschriften und anschließend in einer Diskussion auszuwerten. Das Gestalten eines Plakates erinnert langfristig daran, kein trauriges Kind mit sich allein zulassen und dass schon kleine Gesten helfen können.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Sammelt gemeinsam Gründe auf, glücklich zu sein.
- Sind immer alle glücklich? Erzähle von deinen Erfahrungen.
- Überlege dir, warum jemand traurig ist und wie man das herausfinden kann.
- Stell dir vor, du bist traurig. Beschreibe, was dir hilft, dich besser zu fühlen.
- Überlegt in der Gruppe, wie man die Giraffe trösten kann.
- Finde Beispiele für Sorgen oder Probleme, die man nur schwer oder nicht lösen kann.
- Diskutiert, ob in allen Situationen trösten hilft.

Hinweise zum Unterricht

Die Unterrichtseinheit sollte unbedingt erst nach der ausführlichen Behandlung des Themas „Gefühle“ erfolgen.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit liest die Lehrkraft die ersten Seiten des Bilderbuches „Ich bin für dich da!“ vor. Alternativ kann mit einzelnen Aussagen des Buches gearbeitet werden (siehe kompetenzorientierte Arbeitsaufträge).

Die Schülerinnen und Schüler überlegen, aus welchen Gründen man glücklich ist und diskutieren, ob glücklich sein tatsächlich das schönste Gefühl ist.

Anschließend betrachten sie das Bild der traurigen Giraffe aus dem Bilderbuch.

Im Unterrichtsgespräch wird vermutet, warum die Giraffe traurig sein könnte. Bei Bedarf kann mit einer Handpuppe geübt werden, wie man die Giraffe ansprechen kann, um herauszufinden, warum sie überhaupt traurig ist.

Manche Kinder benötigen einen konkreten Anlass, um sich dann in der Gruppe Gedanken machen zu können, wie man die Giraffe trösten kann. Nicht allen Kindern ist die Bedeutung des Begriffs „trösten“ geläufig. Ihnen hilft der Impuls, dass sie sicher schon einmal traurig waren und sie nachdenken sollen, was dann die Mutter, der Vater oder andere Bezugspersonen gesagt oder getan haben.

Gemeinsam werden nun in der Gruppe unter der Überschrift „Wie kann ich trösten?“ Ideen verschriftet und im Anschluss bei der Präsentation im Plenum diskutiert, reflektiert, zu Oberbegriffen geordnet oder bei Bedarf gegebenenfalls mit Begründung aussortiert.

Beispiele für Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Plakat mit „Trostpflastern“ einer 1. Jahrgangsstufe.

„Komm, wir backen Kuchen!“

„Komm, ich bringe dich zu deiner Mama und deinem Papa!“

„Ich kann dich besuchen.“

„Wir werden Freunde.“

„Komm, ich helfe dir!“

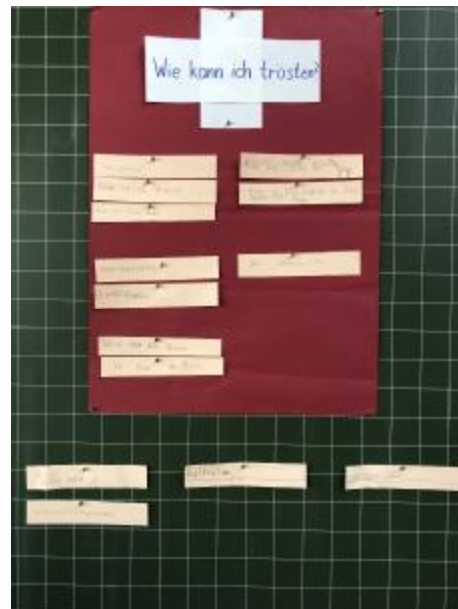
„Ich schenke Essen.“

„Ich schenke etwas.“

„Ich umarme dich.“

„Komm, ich spiele mit dir!“

„Komm, spiel mit mir!“



Die Zettel unterhalb des Plakats wurden von der Gruppe aussortiert, da die Vorschläge der „Giraffe“ nicht weiterhelfen, oder zu ungenau formuliert wurden:

„aufmuntern“ „Giraffe, was ist los?“ „Komm, ich helfe!“ „Vielleicht kann ich dir helfen!“



Einige Aussagen von Schülerinnen und Schülern der 2. Jahrgangsstufe:

„Giraffe, ich kann doch deine Freundin sein!“

„Man kann ein Geschenk machen.“

„Man kann jemand trösten, indem man vorsingt.“

„Als meine Oma gestorben ist, hat meine Mama mich in den Arm genommen.“

„Man kann etwas Lustiges aufführen“

„Man kann miteinander kuscheln.“

„Man kann etwas von der Brotzeit abgeben.“

„Ich frage, ob sie (die Giraffe) mit mir spielen will.“

„Ich schreibe einen Brief.“

„Wir holen die Mama.“ „Wir holen einen Freund.“



Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und benennen verschiedene Gefühle bei anderen.
- erkennen und erklären die Bedeutung des Begriffs „trösten“
- ordnen, bewerten und sortieren Lösungsmöglichkeiten nach Oberbegriffen
- erkennen, dass man allein mit Aufmerksamkeit, kleinen Worten und Gesten jemandem in einer Notsituation unterstützen kann

Anregungen zum weiteren Lernen

- Das Plakat mit den Trostpflastern kann im Klassenzimmer seinen festen Platz erhalten und bei Bedarf als nachhaltiger Hilfsimpuls genutzt werden
- Im Anschluss an die Unterrichtseinheit bietet es sich an, dass Kinder Hilfsangebote für Kinder in Notsituationen entwickeln.

Quellen- und Literaturangabe

Bilderbuch: Jochen Till/Zapf: Ich bin für dich da! München (Tulipan Verlag) 2017